

# Urteile unserer Fachkommissionen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **2 (1881)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Der Pionier.

Mitteilungen aus der schweiz. permanenten Schulausstellung  
in Bern.

Erscheint am 15. jedes Monats.

Anzeigen nimmt entgegen die Annoncenexpedition *Haasenstein & Vogler* in Bern.

Preis per Jahr Fr. 1. — (franco).

Bern, den 15. April 1881.

Anzeigen: per Zeile 15 Cts.

## Monatsbericht.

Das eidg. Departement des Innern behandelt in seinem lezthin erschienenen Jahresbericht von 1880 zum ersten Mal auch unsere Ausstellung, was für die Leser des „Pionier“ nicht ohne Interesse ist. Dieser Abschnitt lautet:

„Die Schulausstellungen von Zürich und Bern, die gleichartig organisirt sind, haben teils durch Schenkungen, teils durch Anschaffungen ihre Sammlungen erheblich vermehrt. Um ihre Bestrebungen und nützlichen Anregungen in immer weitere Kreise zu tragen, besitzt jede Ausstellung ein eigenes Organ, Zürich das „schweizerische Schularchiv“, Bern den „Pionier“. Auch durch Anordnung von Spezialausstellungen wurden die Zwecke dieser Institute gefördert. Beide beteiligten sich mit Auszeichnung an der Gewerbeausstellung in Huttwyl, Kantons Bern; Zürich brachte anlässlich der Jahresversammlung der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft in Zug den Stand des gegenwärtigen Fortbildungsschulwesens zur Darstellung, beschickte durch einen eigenen Abgeordneten den Unterrichtskongress in Brüssel und legte uns hierüber auch einen Bericht vor; Bern brachte die Ergebnisse eines zur Erstellung guter Lehrmittel für den Zeichnungsunterricht eröffneten Konkurses und die weiblichen Haudarbeiten von neun bernischen Primar- und Sekundarschulen zur Ausstellung. Beide Institute erteilten auch durch öffentliche Vorträge Belehrung über ihre Sammlungen, die sich eines zahlreichen Besuches erfreuten. Bei einem gleich hohen Bundesbeitrag von je Fr. 1000 bezifferten sich die Jahreseinnahmen von Zürich auf Fr. 3325, diejenigen von Bern auf Fr. 2300. Beide Ausstellungen schlossen ihre Rechnungen mit einem Defizit ab, Zürich mit einem solchen von Fr. 596.03, Bern mit einem solchen von Fr. 85.60. Bezüglich eines weitem Details wird auf die uns erstatteten interessanten Spezialberichte der beiden Ausstellungen verwiesen.“

Den 19. März hielt Herr Dr. Graf vor 60 Zuhörern den angekündigten Vortrag über mathematische Geographie,

wobei sich der Mang'sche Universalapparat als ein sehr praktisches Lehrmittel erwies. (Siehe Urteile der Fachmänner.)

### Vermehrung der Ausstellung:

- 1) Von Herrn Schuldirektor Küttel in Luzern: Jahrbuch der luzernischen Kantonal-Lehrerkonferenz. 1880.
- 2) Vom Tit. Erziehungs-Departement von Basel-Stadt: Ordnung, betreffend die Einrichtung von Prüfungen für Kandidaten des Lehramts auf der obern und der mittlern Stufe des Unterrichtes.
- 3) Von der Tit. bernischen Erziehungs-Direktion: Lehrmittel-Verzeichniss für Mittelschulen.  
Beschluss über Ausführung des § 9 des Wirtschaftsgesetzes vom 4. Mai 1879.
- 4) Von den Tit. Seminar-Direktionen von Küssnacht, Wettingen, Kreuzlingen, Lausanne, Schwyz und Hauterive: Reglemente, Programme, Unterrichts- und Stundenpläne ihrer Anstalten.
- 5) Vom Tit. Bundesrat: Bericht des Departement des Innern pro 1880.

## Urteile unserer Fachkommissionen.

### Uebersichtskarte zu den Rekrutenprüfungen pro 1881.\*)

(Nach Schulkärtchen zusammengestellt.)

Die Rekrutenprüfungen sind eine so vorzügliche Einrichtung, dass sie stetsfort das Interesse der Lehrerschaft und des ganzen Volkes in Anspruch zu nehmen verdienen. Die Vergleichung der dabei zu Tage getretenen Resultate gibt uns die wichtigsten Aufschlüsse über den Stand unseres Schulwesens, die Ursachen der schwachen Leistungen und die Mittel zu einer rationellen Verbesserung.

Nachdem der „Pionier“ den Leistungen der bernischen Rekruten seine Aufmerksamkeit geschenkt, möchte er nun auch die Resultate in's Auge fassen, welche die Rekruten der andern Kantone aufweisen und bringt eine

\*) Dieselbe kann à 10 Rp. per Exemplar in unserer Schulausstellung bezogen werden; bei grösseren Bestellungen Rabatt.

neue schweizerische Uebersichtskarte, welche die Resultate nach Amtsbezirken darstellt. Diese Art der Darstellung hat vor derjenigen, welche bloss die Kantone in's Auge fasst, ganz bedeutende Vorzüge. Hat sich ja doch herausgestellt, dass trotz der Einheit in der Schulorganisation und den Lehrmitteln die bernischen Amtsbezirke grössere Unterschiede aufweisen, als sämtliche Kantone. Es liess sich voraussehen, dass ähnliche Erscheinungen auch in andern Kantonen zu Tage treten werden. Die Karte (siehe Beilage) stellt diese Unterschiede dar. Den 1. Rang mit der Note 6.25 nimmt die Stadt St. Gallen ein, im letzten Rang steht unser Freiberg mit der Note 14.16.

Die Differenz zwischen diesen beiden Polen ist 7.91. Teilt man die Amtsbezirke nach ihren Leistungen in 4 Klassen, so kommen in die 1. Klasse diejenigen mit den Leistungen 6.25 — 8.23; in die 2. Klasse mit den Leistungen 8.23 — 10.21; in die 3. Klasse mit den Leistungen 10.21 — 12.19; in die 4. Klasse mit den Leistungen 12.19 — 14.16.

#### Klasse I (weiss).

In diese gehören fast ausschliesslich nur **Hauptstädte** ohne Landbezirk, wie St. Gallen, Lausanne, Basel, Genf. Gehörte zur Stadt St. Gallen ein so grosser Landbezirk, wie zur Stadt Bern, so würde St. Gallen weit davon entfernt sein, den ersten Rang einzunehmen, stehen ja doch die Amtsbezirke, die unmittelbar vor dessen Toren liegen, mit dem 108. und 120. Rang mitten in Klasse 3. Um eine richtige Vergleichung zwischen dem Schulwesen der Schweizerstädte anzustellen, müsste man die Rekrutenbezirke gleichmässiger einteilen, beziehungsweise die Resultate der städtischen Rekruten besonders zusammenstellen.

#### Klasse II (schwach schraffirt).

Hier findet man die Bundesstadt mit ihrem grossen Landbezirk, die meisten Aemter der ebeneren Schweiz mit den verkehrreichen Ortschaften.

#### Klasse III (stark schraffirt).

Da sind die Bezirke der Voralpen, die meisten Jura- und tiefen Alpentäler.

#### Klasse IV (schwarz)

umfasst die abgelegensten Täler der Vor- und Hochalpen und den bernischen Jura.

Daraus geht somit hervor, dass der Verkehr einen weit grösseren Einfluss auf die Entwicklung des Schulwesens ausübt, als die Gesetzgebung, und zwar fast in allen Kantonen. In Schaffhausen nimmt Schleithelm hinter dem Randen, in Zürich Pfäffikon und Hinweil am Hörnli und Bachtel, in Waadt das Pays d'enhaut, in Luzern Entlebuch und Willisau, in Freiburg Greyerz, in Graubünden Davos den letzten Rang ein. Man kann sämtliche Hauptgruppen der Voralpen, die Freiburger-, Luzerner-, Schwyzer- und

Appenzeller-Alpen auf der Uebersichtskarte in den schwarzen Bezirken wiederfinden.

Nur die Graubündner- und Tessiner Alpen machen eine Ausnahme. Wir haben aber Ursache, zu glauben, dass die Rekruten von Tessin und Graubünden weniger streng geprüft worden seien als die andern; denn der Sprung Tessins aus dem 20. Rang vom letzten Jahr in den 7. Rang ist allzu gross, als dass er nicht Verdacht erwecken sollte; ähnlich verhält es sich mit Graubünden. Wir möchten den eidgenössischen Oberexperten auf diesen Punkt aufmerksam machen.

Auffallend ist auch der Gegensatz zwischen den protestantischen und katolischen Bezirken, namentlich im Kanton St. Gallen.

Bern.

Der Referent: *E. Lüthi.*

**Mang's Universalapparat.** Ein guter naturwissenschaftlicher Unterricht muss auf Anschauung basieren, denn nichts kommt der Kraft der Eindrücke gleich, welche der Schüler durch Naturbetrachtung oder geeignete Anschauungsmittel empfängt. Ganz dasselbe gilt auch vom Unterricht in der mathematischen Geographie. Aber nicht immer können wir den Schüler hinaus in die Natur führen, wir müssen uns oft, und zwar nicht einmal zum Nachteil für das Verständniss irgend eines Stoffes, mit Versuchen behelfen. Es gehört nun allerdings zum eigentlichen Charakter des Experiments, uns die Hauptmerkmale und wesentlichen Eigenschaften irgend einer Erscheinung vorzuführen. Trotzdem lässt sich gerade beim Unterricht in der Kosmographie diese Klippe nicht immer umschiffen. Der Unterricht ist ein ziemlich schwieriger, jedoch wenn er gründlich gegeben wird, ein lohnender und freudiger für Lehrer und Schüler. Es ist klar, dass man sich durch geeignete Hilfsmittel die Arbeit etwas zu erleichtern sucht und da nimmt der Universalapparat von Adolf Mang, Reallehrer in Baden-Baden (Verlag von R. Schultz & Comp., Strassburg. Preis 150 Mark) unter allen bisher bekannten Lehrmitteln eine hervorragende Stelle ein. Derselbe ist zugleich Tellurium, Lunarium, Planetarium und kann zu Belehrungen über das ganze Himmelsgewölbe verwendet werden. Der Apparat ist vollständig zerlegbar, die einzelnen Teile sind lediglich durch Hülsen oder Stäbchen mit einander verbunden, da findet sich kein komplizirtes Räderwerk, das alle Erscheinungen mit einem Schlage vorführt und durch sein Geräusch die Aufmerksamkeit von der eigentlichen Hauptsache ablenkt.

An Apparate kann man folgende Hauptgebiete demonstrieren:

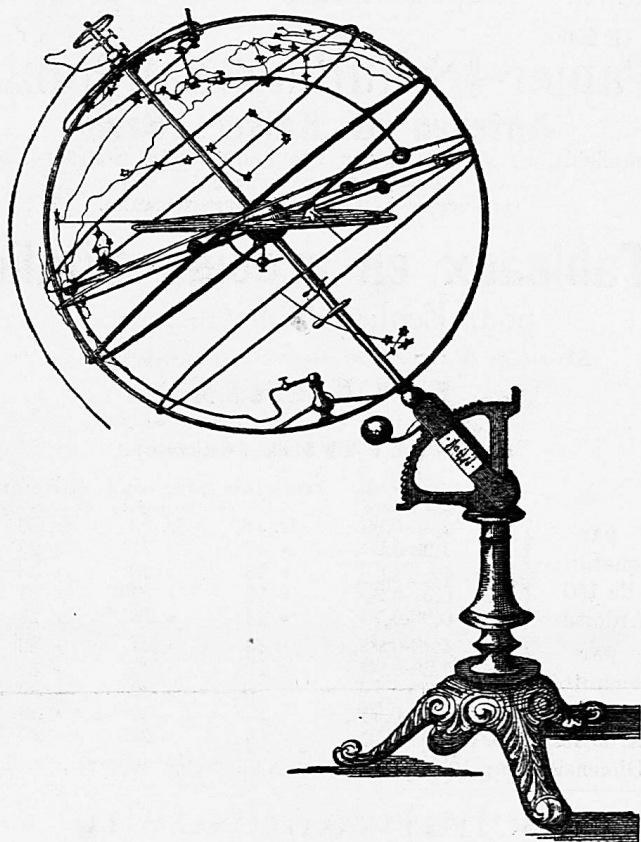
- 1) Die Rotation der Erde und ihre Folgen.
- 2) Die Revolution der Erde und ihre Folgen.
- 3) Das Verhältniss von Sonne, Erde und Mond. (Finsternisse.)



4) Die Bewegungsverhältnisse und Phasen der übrigen Planeten.

5) Die gesammte Himmelskugel.

Der Apparat kann für jeden Ort und für jede Zeit in die richtige Stellung gebracht werden, was offenbar sehr zur Veranschaulichung beiträgt.



Herr Mang hat uns hier mit seiner Erfindung eine ganze Lehrmittelsammlung, die vollständig für die Bedürfnisse des kosmographischen Unterrichts genügt, geboten, und so empfiehlt sich seine Erfindung hauptsächlich durch zweierlei:

- 1) Die Bewegungen des Himmelskörper werden möglichst einfach dargestellt, und hiebei alles Nebensächliche vermieden.
- 2) Die totale Zerlegbarkeit lässt eine plastische Durchführung des Lehrstoffs zu und ermöglicht eine genetische-rationelle Behandlung des gesammten Gebiets der mathematischen Geographie.

Der Referent: Dr. J. H. Graf.

**Hellénica.** Exercices élémentaires par J. Besançon, suivis des Lectures élémentaires de Prose grecque par E.-A. Bétant. Quatrième édition. 1874.

Eine hübsche Sammlung von Sätzen und Lesestücken, die in allmählichem Fortschritt vom Leichterem zum Schwereren hinführt; selten nur findet sich ein Satz, den man als zu schwierig streichen möchte, wie z. B. Stük

XLIV, 5. Die von Besançon bearbeitete Hälfte lehnt sich in der Auswahl der durchweg sinnvollen Sätze an den ersten Teil des Elementarbüchchens von Friedrich Jakobs an — was nur von Vorteil sein kann — und hält sich in der Aufeinanderfolge derselben an den Gang der eben besprochenen Grammatik. Eine neue Auflage sollte nur darauf hinwirken, die vielen kleinen Fehler, die überall zerstreut sind, zu beseitigen. Ich notire einige derselben: pag. 19, Z. 16 v. u. *τεχνή*; pag. 20, Z. 12, pag. 29, Z. 6 *σίγη*, *τυγήν*; pag. 46, Z. 14 v. u. *καχός* zu streichen. pag. 47, Z. 9 *ὁρωμῆς*, 4 v. u. falsche Trennung; pag. 51, Z. 5, *στεροῦθαι*; pag. 52, Z. 8, *ἀποτρέφαι*, Z. 14, *Κλέανθης*, v. u. *ἔνθαδε*. Auch sollte auf das *ν* ephelkystikon aufmerksamer geachtet werden.

Der zweite Teil von Bétant ist im Ganzen ebenfalls lobenswert gearbeitet; nur wird man finden, dass, wenn ein Schüler wirklich im Stande ist, die spätern Stücke zu verstehen, s. z. B. Nr. 59, so sei es die höchste Zeit, ihm einen wirklichen Klassiker in die Hand zu geben; denn dieselben sind durchschnittlich ebenso schwer als z. B. Xenophon's Anabasis.

Rätselhaft ist mir, was der Verfasser mit seinen Anmerkungen bezweckt: als Commentar für die Schüler sind sie viel zu spärlich; wenn aber dem Lehrer die häufigen Fragen und Aufforderungen: *expliquez* dieses und jenes! eine Wegleitung geben sollen, wie er interpretiren und den Stoff für die Einübung der Grammatik nutzbar machen solle, so begreift man nicht, was für Individuen der Verfasser sich eigentlich als Lehrer gedacht hat.

Eine sehr wertvolle Zugabe zu der Grammatik von Haas ist der

**Recueil gradué de Thèmes grecs** par J. Besançon. Première partie, deuxième édition, 1879. Deuxième partie, 1868.

Dies ist eine sehr schöne Beispielsammlung zum Uebersetzen aus dem Französischen in's Griechische; dieselbe hält sich streng an den Gang der Grammatik von Haas, welche, wie es scheint, in den meisten Colléges der französischen Schweiz eingeführt ist. Der Verfasser hat sich mit Recht durch die vielerorts bestehende Abneigung gegen diese Uebersetzungsübungen nicht abhalten lassen, ein Handbuch für dieselben zu schreiben, und was er uns bietet, ist so geschickt gemacht, namentlich so reichhaltig und den allmählig wachsenden Kenntnissen und Fähigkeiten der Schüler angepasst, dass dieselben bei einigermassen fleissigem Gebrauch dieses Buches zweifelsohne wesentliche Förderung erfahren werden.

Bern.

Der Referent: H. Hitzig.

**Choix de fables et de poésies pour l'enfance** par MM. Naville et Haas, sixième édition. — Coppet, chez J. C. Muller-Darier, éditeur.

Ce petit volume contient 127 fables et poésies, choisies parmi celles dont la morale simple et pratique est en harmonie avec l'âge des enfants, et dont les expressions et l'étendue sont proportionnées aux progrès de l'intelligence et de la mémoire. Bon petit livre auquel nous souhaitons le meilleur succès.

Der Referent: *J. Liardon.*

**Uebungsaufgaben für Rechnen**, v. L. Schmid, Seminarlehrer, und N. Jäger, Reallehrer. Chur. Benedikt Braun. 4. Auflage.

Heft 5. Das Rechnen mit gemeinen Brüchen.

Heft 6. Das Rechnen mit Dezimalbrüchen.

Beide Sammlungen sind brauchbar und enthalten je nach der Einführung in die obgenannten Bruchoperationen angewandte Beispiele aus den verschiedenen bürgerlichen Rechnungsarten, wie aus der Raumlehre. Sie entsprechen so ziemlich dem Hefte für bern. Primarschulen.

Heft 7 von obigen Autoren: Das Rechnen für Real- und Fortbildungsschulen, enthält vermischte Uebungsaufgaben aus den in Heft 5 und 6 behandelten Gebieten und behandelt neu: Die Proportion und den Kettensatz. Die Beispiele sind im Allgemeinen praktisch und ziemi. allseitig; dagegen halte ich dafür, dass die Ausführung von komplizirten Bruchoperationen, sowie die Lösung der Rabatt- und Diskonto-Rechnungen auf Hundert, weil für das Leben wertlos, aus den Schulen zu verbannen sei. Das Rechnen mit Proportionen könnte vielleicht ebenso nuzbringend ersetzt werden durch Beispiele von Waarenrechnungen und Conto-Courrents.

#### Expedition.

Wegen wiederholt eingelaufener Klagen ersuchen wir unsere Abonnenten freundlichst, **sofort** zu reklamieren, wenn sie eine Nummer nicht erhalten. Solche, welche Wohnort wechseln, bitten wir um rechtzeitige Anzeige. Wer nicht alle Nummern des ersten Jahrgangs besitzt und denselben zu vervollständigen wünscht, wende sich an die Redaktion.

#### Druckfehlerberichtigung.

In Nr. 3 des Pionier, pag. 12, Zeile 24 von unten lies  $\xi\omega\zeta$ , statt  $\xi\omega\varsigma$ .

### Verlag von Orell Füssli & Co., Zürich.

Auf die zahlreichen an uns gerichteten Anfragen teilen wir andurch mit, dass vom 20. April an von uns, wie durch alle Buchhandlungen und die Schweiz. Lehrmittelanstalt bezogen werden können:

- 1) **Elementarbuch für den Unterricht in der franz. Sprache** von Karl Keller, Prof. Nach der 12. Auflage vollständig umgearbeitet von **Andreas Baumgartner**, Lehrer an der höhern Töchterschule. I. Abteilung, steif broschirt, Preis Fr. 1.—.
- 2) **Lehr- und Lesebuch für die mittleren Klassen schweiz. Volksschulen**, in 3 Teilen, unmittelbare Fortsetzung der bisher erschienenen Elementarlehrrmittel von Professor Rüegg: — I. Teil, reich illustr. (für das IV. Schuljahr).

Zürich, den 6. April 1881.

(O 353 V)

**Orell Füssli u. Co. Verlag.**

Redaktion: E. Lüthi. — Druk von R. F. Haller-Goldschach in Bern.

## Antiquariat F. Corradi-Janitsch

(früher Janitsch)

Gerechtigkeitsgasse 98 — Bern

Wissenschaftliche Fachkataloge und Antiquarische Anzeiger bitte zu verlangen. (H 7 Y)  
Reiche Auswahl von Zeitschriften, Jugendschriften, etc. etc. — Preise äusserst billig.

(H 206 Y)

## Die Papier- & Schulbuchhandlung

Antenen (W. Kaiser), Bern

empfiehlt ihr grosses Lager von Lehrmitteln, Schreib- und Zeichnungsmaterialien.

Preisverzeichniss auf Verlangen franko.

## Tableaux en ardoise d'Italie

pour Ecoles, Pensions, etc.

Montés d'après le nouveau système de

**E. CLARIN**

fabricant de tableaux d'ardoise

à **ESTAVAYER (Suisse).**

	No.	Dimensions par mètre	sans cadre	avec cadre en sapin	avec cadre et chevalet
par quantité de 150 Ardoises	1.	1,40-0,90	fr. 18	fr. 22	fr. 30
	2.	1,20-0,90	» 17	» 21	» 29
	3.	1,10-1,10	» 16	» 20	» 28
	4.	0,90-0,90	» 15	» 19	» 27
	5.	0,90-0,70	» 14	» 18	» 25
par quantité de 5 à 20 Ardoises	1.	1,40-0,90	» 20	» 24	» 32
	2.	1,20-0,90	» 19	» 23	» 31
	3.	1,10-1,10	» 18	» 22	» 30
	4.	0,90-0,90	» 17	» 21	» 29
	5.	0,90-0,70	» 16	» 20	» 27

Dimension par 10 cent. en plus d'un mètre 40 cent., fr. 5.

## Schulwandtafeln

bester Qualität

liefern die **Gebrüder Heiniger**, Maler in Bern zu folgenden Preisen:

Meterwandtafel mit Decimeteinteilung Fr. 13.—.

Wandtafel von gewöhnlicher Grösse » 20.—.

Genauere Erkundigung und Prüfung in der Schulausstellung.

## Wandtafellak

in vorzüglicher, frischer Qualität empfiehlt à Liter Fr. 6.—

**Apotheke E. Pohl, Bern,**

(294 Y)

äusseres Bollwerk 264.

## Neuguss von Hektographen

wird vorzüglich besorgt für Fr. 5—7.

Bern, Käfiggässchen Nr. 102, I. Stok.

## Zimmerventilatoren

besonders geeignet für Schulzimmer und Wirtschaftslokale zum Preise von Fr. 5.— liefert **Bürki, Spengler, Metzgergasse** in Bern.

**F**röbel's ächte Spielgaben und Beschäftigungsmittel für Kindergarten und Haus liefert **Kuhn-Kelly, St. Gallen.** Preiscourant gratis und franco. (H 5 Y)